

Anfrage der Fraktion Die Linke.
Rolle des Oberbürgermeisters im DVV-Skandal

Oberbürgermeister Link beantwortete die Anfrage wie folgt:

Ihre Anfrage ist am Freitag, den 20.02. in meinem Büro eingegangen. Ich muss eingangs darauf hinweisen, dass der weit überwiegende Teil Ihrer Rückfragen die laufenden staatsanwaltschaftlichen sowie die internen Ermittlungen betrifft und daher heute nicht beantwortet werden kann. Ich möchte auch nicht all die Dinge wiederholen, die wir bereits auf verschiedenen Wegen kommuniziert haben.

Die Öffentlichkeit – und das schließt Sie als Mitglieder des Rates ausdrücklich mit ein – haben wir in den letzten Wochen frühzeitig und im Rahmen der Möglichkeiten umfassend informiert. Vergegenwärtigen wir uns in diesem Zusammenhang einmal die zeitlichen Abläufe:

Die ersten anonymen Hinweise gingen bei der Stadt Duisburg am 03.12.2025 ein. Von Beginn an wurden diese sehr ernst genommen und sowohl durch das Rechnungsprüfungsamt als auch das Rechtsamt geprüft. Unmittelbar nach Erhärtung der Hinweise wurde die DVVKonzernrevision am 06.01.2026 unter Übermittlung des Hinweisgeberschreibens informiert. Nach dortiger rechtlicher Bewertung – auch unter fachanwaltlicher Begleitung – habe ich in meiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der DVV am 09.01.2026 entschieden, eine externe Rechtsanwaltskanzlei mit der Aufarbeitung der Vorwürfe zu betrauen und die Staatsanwaltschaft proaktiv einzubinden, um Schaden vom Unternehmen abzuwenden.

Am 13.01.2026 gab es Hinweise auf eine versuchte Aktenvernichtung. In der Folge wurden die Arbeitsverhältnisse der bisherigen Geschäftsführer und Vorstände Marcus Wittig und Axel Prasch auf mein Bitten und mit sofortiger Wirkung ruhend gestellt. Auch über diesen Vorgang wurde die Staatsanwaltschaft unterrichtet.

Nur einen Tag später, am 14.01.2026, habe ich darüber hinaus den Ältestenrat in einer eigens dafür einberufenen Sondersitzung über die Vorkommnisse informiert.

Aus gesellschaftsrechtlichen Gründen folgten zunächst am 03.02.2026 außerordentliche Aufsichtsratssitzungen der DVV, der SWDU und der DVG. In diesen Sitzungen wurde beschlossen, die Dienstverträge der Herren Wittig und Prasch mit sofortiger Wirkung zu beenden. Die Beauftragung einer Rechtsanwaltskanzlei mit der Aufarbeitung des gesamten Sachverhalts wurde durch mich bestätigt. Seitens der DVV wurde die Belegschaft informiert, von meiner Seite erneut der Ältestenrat am 04.02. über den aktuellen Sachstand in Kenntnis gesetzt.

Schließlich wurde mit der DS 26-0231 am 17.02.2026 eine Mitteilungsvorlage freigeschaltet, die öffentlich über die personellen Veränderungen im DVV-Konzern informiert.

Ich möchte deshalb festhalten, dass sowohl durch mich als auch durch die DVV – immer im Rahmen der ermittlungstechnischen Möglichkeiten und gesellschaftsrechtlichen Regularien – zu jeder Zeit umfassend und kurzfristig kommuniziert wurde.